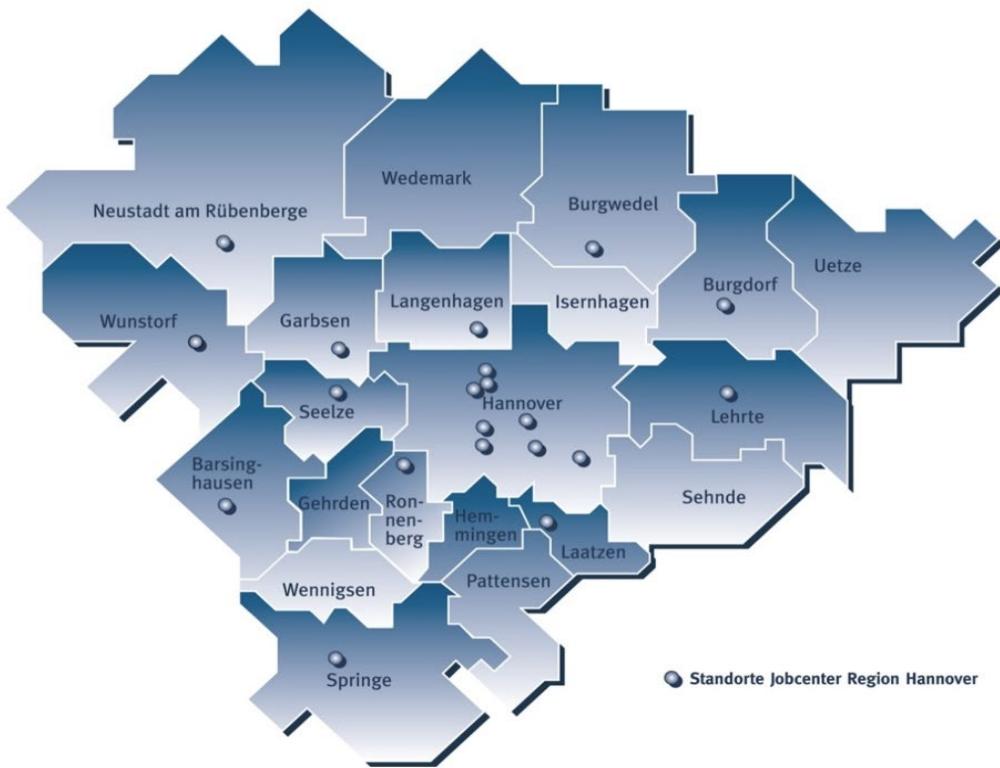


JOBCENTER KONKRET

Ausgabe September 2025

JOBCENTER
REGION HANNOVER



Jobcenter Region Hannover
Zahlen | Daten | Fakten

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Übersicht für den "eiligen Leser"	1
2. Arbeitsmarkt für beide Rechtskreise im Überblick	2
a. Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen	2
b. Gemeldete Arbeitsstellen	3
c. Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen	3
3. Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II	4
4. Bedarfsgemeinschaften	5
a. Veränderung zum Vorjahr	5
b. Bedarfsgemeinschaften und ihre Mitglieder	5
c. Personen in Bedarfsgemeinschaften	5
d. Erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	6
5. Regelleistungsberechtigte	7
a. Veränderung zum Vorjahr	7
b. Regelleistungsberechtigte nach Verweildauern	7
6. Eckdaten je Gemeinde	8
a. Anteil der RLB, ELB, NEF und Arbeitslosen SGB II an der Gesamtbevölkerung	8
b. Arbeitslose je Gemeinde	9
c. Bedarfsgemeinschaften	9
7. Monetäre Leistungen	10
8. Maßnahmen und Förderungen	10
9. Frauenförderquote und Alleinerziehende	11
a. Zielförderquote und realisierte Frauenförderung im gleitenden 12-Monatsdurchschnitt	11
b. Alleinerziehende	11
Glossar	12

Hinweis

Sofern nachfolgend aufgeführte Daten nicht explizit als hochgerechnete Zahlen gekennzeichnet sind, handelt es sich um revidierte Zahlen. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

Bei Fragen oder Anmerkungen zur Jobcenter Konkret wenden Sie sich bitte an das Team Controlling:
Jobcenter-Region-Hannover.CF@jobcenter-ge.de

Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II (ab 04/2016)

In der Grundsicherungsstatistik SGB II wurden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungrechtlichen Teilespekte des SGB II vollständig ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

Schematische Darstellung der Berichtssystematik

	eLb		nEf		
	ESLB	ELB	KOL	NEF	NESLB AUS
ab 2016					□ ohne Leistungsanspruch

In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** sowie auf die **Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB). Diese werden in der Berichterstattung in der Gruppe der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sonderabeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Quelle: Statistik der BA

In der Jobcenter Konkret werden als Personengruppe hauptsächlich die Regelleistungsberechtigten (RLB) betrachtet. Diese beinhalten die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF).

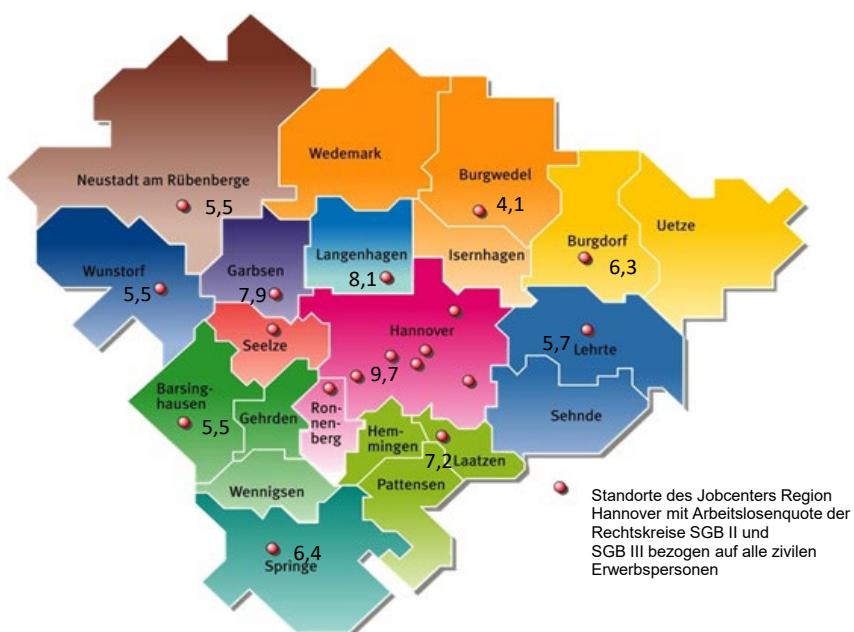
1. Übersicht für den "eiligen Leser"

Im Vergleich zum Vormonat August 2025 sinkt der Bestand an Arbeitslosen.
 Im revidierten Berichtsmonat Juni 2025 sinkt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Vorjahr. Auch im Vergleich zum Vormonat sinken die Bedarfsgemeinschaften leicht ab.

Jobcenter Region Hannover	Aktuell	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Seite
		absolut	in %	absolut	in %	
		1	2	3	4	5
Bestand Arbeitsuchende (SGB II)	57.252	-682	-1,2	-3363	-5,5	4
Bestand Arbeitslose (SGB II)	37.736	-1015	-2,6	-536	-1,4	4
Bedarfsgemeinschaften*	56.062	-201	-0,4	-1.366	-2,4	9
Regelleistungsberechtigte*	104.397	-556	-0,5	-5.400	-4,9	8
erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	77.314	-334	-0,4	-2.696	-3,4	8
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	27.083	-222	-0,8	-2.704	-9,1	8
Leistungen (AlgII, Sozialgeld, KdU und sonstige Leistungen)* - Gesamtbeträge in €	77.134.399	-527.412	-0,7	-1.976.106	-2,5	10
alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	9.457	-20	-0,2	-506	-5,1	11

* Hinweis: Dargestellt werden immer die aktuellen revidierten Daten.

Die lokalen Arbeitslosenquoten im Überblick

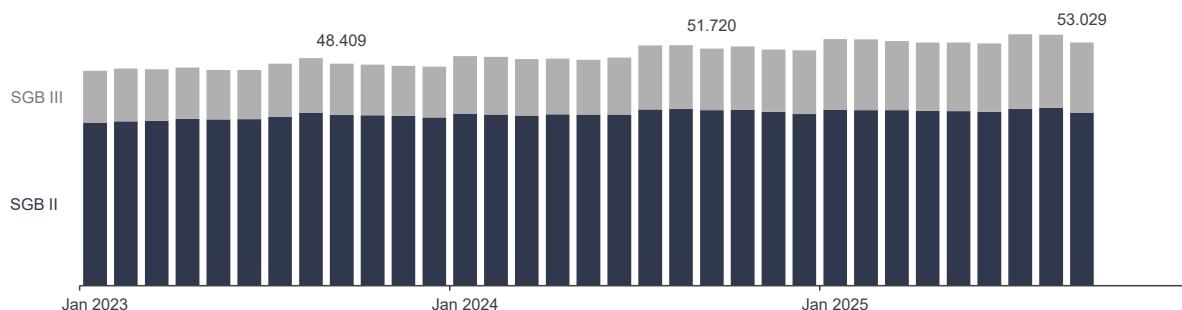


2. Der Arbeitsmarkt über beide Rechtskreise im Überblick

Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II sinkt im Vergleich zum Vorjahr (-1,4%). Nicht alle Kundengruppen entwickeln sich so wie das Gesamtergebnis. Während die Zahl der unter 25-Jährigen viel deutlicher sinkt als das Gesamtergebnis, haben ab 55-Jährige einen Zuwachs zu verzeichnen.

Der Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen steigt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; der Bestand liegt noch unter Vorjahresniveau (s. S. 3).

a. Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen



Bestand an Arbeitslosen	Sep 2025	Veränderung gegenüber				Arbeitslosenquote ¹⁾		
		Vormonat		Vorjahresmonat		Sep 2025	Vormonat	Vorjahr
		absolut	in %	absolut	in %	6	7	8
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Insgesamt	53.029	-1.700	-3,1	1.309	2,5	8,1	8,3	7,9
Männer	29.687	-779	-2,6	1.033	3,6	8,5	8,8	8,3
Frauen	23.342	-921	-3,8	276	1,2	7,5	7,8	7,5
15 bis unter 25 Jahre	4.902	-410	-7,7	32	0,7	7,3	7,9	7,3
15 bis unter 20 Jahre	1.136	-129	-10,2	9	0,8	6,7	7,4	6,8
50 Jahre und älter	16.657	-228	-1,4	566	3,5	7,4	7,5	7,2
55 Jahre und älter	11.759	-105	-0,9	605	5,4	7,6	7,7	7,5
Deutsche	30.174	-876	-2,8	1.495	5,2	5,6	5,7	5,3
Ausländer	22.855	-824	-3,5	-186	-0,8	20,0	20,7	21,1
Rechtskreis SGB III	15.293	-685	-4,3	1.845	13,7	2,3	2,4	2,1
Männer	9.168	-345	-3,6	899	10,9	2,6	2,7	2,4
Frauen	6.125	-340	-5,3	946	18,3	2,0	2,1	1,7
15 bis unter 25 Jahre	1.846	-162	-8,1	229	14,2	2,7	3,0	2,4
15 bis unter 20 Jahre	248	-9	-3,5	90	57,0	1,5	1,5	1,0
50 Jahre und älter	4.467	-57	-1,3	571	14,7	2,0	2,0	1,7
55 Jahre und älter	3.379	-30	-0,9	412	13,9	2,2	2,2	2,0
Deutsche	10.767	-604	-5,3	1.246	13,1	2,0	2,1	1,8
Ausländer	4.526	-81	-1,8	599	15,3	4,0	4,0	3,6
Rechtskreis SGB II	37.736	-1.015	-2,6	-536	-1,4	5,7	5,9	5,9
Männer	20.519	-434	-2,1	134	0,7	5,9	6,0	5,9
Frauen	17.217	-581	-3,3	-670	-3,7	5,6	5,7	5,8
15 bis unter 25 Jahre	3.056	-248	-7,5	-197	-6,1	4,5	4,9	4,9
15 bis unter 20 Jahre	888	-120	-11,9	-81	-8,4	5,2	5,9	5,8
50 Jahre und älter	12.190	-171	-1,4	-5	-0,0	5,4	5,5	5,5
55 Jahre und älter	8.380	-75	-0,9	193	2,4	5,4	5,5	5,5
Deutsche	19.407	-272	-1,4	249	1,3	3,6	3,6	3,5
Ausländer	18.329	-743	-3,9	-785	-4,1	16,0	16,7	17,5

1) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Quoten für ältere Arbeitslose beziehen sich stets auf Personen bis unter 65 Jahre. Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen beider Rechtskreise, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt; Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

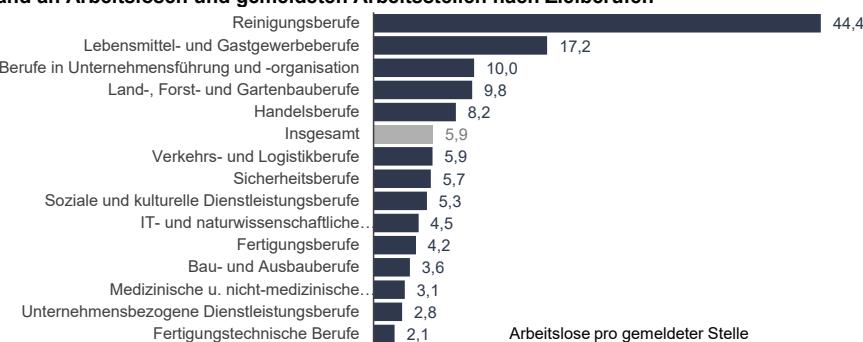
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, September 2025

b. Gemeldete Arbeitsstellen
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, September 2025

Gemeldete Arbeitsstellen ²⁾	Sep 2025	Veränderung gegenüber				seit Jahresbeginn ¹⁾	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum		
		Vormonat		Vorjahresmonat			absolut	in %	
		1	2	3	4		5	6	
Zugang	2.323	363	18,5	734	46,2	18.634	2.136	12,9	
dar. sofort zu besetzen	1.640	51	3,2	368	28,9	14.887	2.675	21,9	
sozialversicherungspflichtig	2.292	359	18,6	718	45,6	18.133	1.857	11,4	
dar. sofort zu besetzen	1.615	41	2,6	354	28,1	14.476	2.415	20,0	
Bestand	8.963	208	2,4	-98	-1,1	8.325	-1.216	-12,7	
dar. sofort zu besetzen	8.609	118	1,4	-247	-2,8	8.038	-1.138	-12,4	
sozialversicherungspflichtig	8.647	193	2,3	-293	-3,3	8.106	-1.310	-13,9	
dar. sofort zu besetzen	8.302	104	1,3	-437	-5,0	7.828	-1.229	-13,6	
Abgang	2.152	-14	-0,6	335	18,4	17.632	319	1,8	
dar. sozialversicherungspflichtige Stellen	2.137	-1	-0,0	338	18,8	17.422	323	1,9	

1) Zu- und Abgang (Summe) und Bestand (Durchschnitt) jeweils von Januar bis zum aktuellen Berichtsmonat.

2) Daten für das aktuelle Berichtsjahr und das Vorjahr einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren.

c. Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen


Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufssegmenten	Sep 25	Anteil an insgesamt	Veränderung gegenüber				
			Vormonat		Vorjahresmonat		
		Anzahl	in %	absolut	in %	absolut	in %
1	2	3	4	5	6		
Arbeitslose	53.029	100	-1.700	-3,1	1.309	2,5	
dar.							
Land-, Forst- und Gartenbauberufe	1.205	2,3	-14	-1,1	52	4,5	
Fertigungsberufe	1.896	3,6	-99	-5,0	-26	-1,4	
Fertigungstechnische Berufe	2.472	4,7	-115	-4,4	-30	-1,2	
Bau- und Ausbauberufe	2.854	5,4	-56	-1,9	-96	-3,3	
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	5.135	9,7	-87	-1,7	109	2,2	
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	3.447	6,5	-172	-4,8	32	0,9	
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	3.512	6,6	-308	-8,1	174	5,2	
Handelsberufe	6.504	12,3	-189	-2,8	110	1,7	
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	4.577	8,6	-186	-3,9	385	9,2	
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	1.769	3,3	-33	-1,8	233	15,2	
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	1.453	2,7	-75	-4,9	141	10,7	
Sicherheitsberufe	2.632	5,0	9	0,3	123	4,9	
Verkehrs- und Logistikberufe	9.107	17,2	-150	-1,6	330	3,8	
Reinigungsberufe	5.194	9,8	-73	-1,4	-159	-3,0	
Keine Angabe	1.272	2,4	-152	-10,7	-69	-5,1	
Gemeldete Arbeitsstellen	8.963	100	208	2,4	-98	-1,1	
dar.							
Land-, Forst- und Gartenbauberufe	123	1,4	4	3,4	-4	-3,1	
Fertigungsberufe	451	5,0	28	6,6	-4	-0,9	
Fertigungstechnische Berufe	1.179	13,2	38	3,3	-71	-5,7	
Bau- und Ausbauberufe	792	8,8	85	12,0	76	10,6	
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	298	3,3	-11	-3,6	-94	-24,0	
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	1.114	12,4	-5	-0,4	144	14,8	
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	663	7,4	-51	-7,1	101	18,0	
Handelsberufe	796	8,9	18	2,3	-136	-14,6	
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	459	5,1	-5	-1,1	-71	-13,4	
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	626	7,0	-74	-10,6	60	10,6	
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	325	3,6	-28	-7,9	-96	-22,8	
Sicherheitsberufe	464	5,2	75	19,3	355	x	
Verkehrs- und Logistikberufe	1.556	17,4	139	9,8	-282	-15,3	
Reinigungsberufe	117	1,3	-5	-4,1	-76	-39,4	
Keine Angabe	-	-	-	x	-	x	

3. Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Im Vergleich zum Vorjahr sinkt der Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II. Die Zahl der Leistungsberechtigen sinkt im Vorjahresvergleich im prognostizierten Monatswert September.

Merkmale	Sep 2025	Aug 2025	Jul 2025	Veränderung gegenüber				
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾		
				absolut	in %	absolut	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden								
Insgesamt	57.252	57.934	57.486	-682	-1,2	-3.363	-5,5	-5,2
Bestand an Arbeitslosen								
Insgesamt	37.736	38.751	38.606	-1.015	-2,6	-536	-1,4	0,3
Männer	20.519	20.953	20.915	-434	-2,1	134	0,7	1,9
Frauen	17.217	17.798	17.691	-581	-3,3	-670	-3,7	-1,5
15 bis unter 25 Jahre	3.056	3.304	3.029	-248	-7,5	-197	-6,1	-1,5
dar. 15 bis unter 20 Jahre	888	1.008	743	-120	-11,9	-81	-8,4	-3,4
50 Jahre und älter	12.190	12.361	12.426	-171	-1,4	-5	-0,0	0,5
dar. 55 Jahre und älter	8.380	8.455	8.469	-75	-0,9	193	2,4	2,7
Langzeitarbeitslose	20.947	21.199	21.099	-252	-1,2	208	1,0	2,7
dar. 25 bis unter 55 Jahre	14.438	14.651	14.596	-213	-1,5	-65	-0,4	1,2
dar. 55 Jahre und älter	5.885	5.883	5.914	2	0,0	274	4,9	5,7
Schwerbehinderte Menschen	1.896	1.884	1.918	12	0,6	133	7,5	6,5
Ausländer	18.329	19.072	19.052	-743	-3,9	-785	-4,1	-1,2
Zugang an Arbeitslosen								
Insgesamt	4.615	4.721	5.111	-106	-2,2	19	0,4	-6,6
dar. aus Erwerbstätigkeit	680	600	699	80	13,3	67	10,9	-5,7
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.528	1.791	2.044	-263	-14,7	-306	-16,7	-16,3
15 bis unter 25 Jahre	728	1.171	785	-443	-37,8	-87	-10,7	-4,0
55 Jahre und älter	817	719	847	98	13,6	106	14,9	-1,4
seit Jahresbeginn	41.887	37.272	32.551	x	x	-183	-0,4	-0,5
Abgang an Arbeitslosen								
Insgesamt	5.910	4.936	4.723	974	19,7	770	15,0	-5,6
dar. in Erwerbstätigkeit	1.063	908	955	155	17,1	114	12,0	1,6
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	2.137	1.620	1.137	517	31,9	261	13,9	-17,3
15 bis unter 25 Jahre	965	909	621	56	6,2	45	4,9	-8,5
55 Jahre und älter	988	834	901	154	18,5	134	15,7	5,6
seit Jahresbeginn	44.171	38.261	33.325	x	x	990	2,3	0,6
Arbeitslosenquoten bezogen auf								
alle zivilen Erwerbspersonen	5,7	5,9	5,9	x	x	x	5,9	5,9
dar. Männer	5,9	6,0	6,0	x	x	x	5,9	6,0
Frauen	5,6	5,7	5,7	x	x	x	5,8	5,9
15 bis unter 25 Jahre	4,5	4,9	4,5	x	x	x	4,9	5,0
15 bis unter 20 Jahre	5,2	5,9	4,4	x	x	x	5,8	6,3
50 bis unter 65 Jahre	5,4	5,5	5,5	x	x	x	5,5	5,5
55 bis unter 65 Jahre	5,4	5,5	5,5	x	x	x	5,5	5,6
Ausländer	16,0	16,7	16,7	x	x	x	17,5	17,7
abhängige zivile Erwerbspersonen	6,2	6,3	6,3	x	x	x	6,3	6,4
Unterbeschäftigung²⁾								
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	40.319	41.203	41.030	-884	-2,1	-1.053	-2,5	-1,4
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	46.193	46.642	46.550	-449	-1,0	-2.493	-5,1	-4,9
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	46.219	46.673	46.582	-454	-1,0	-2.495	-5,1	-4,9
Unterbeschäftigtequote	6,9	7,0	7,0	x	x	x	7,3	7,4
Leistungsberechtigte²⁾								
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	75.331	76.454	77.111	-1.123	-1,5	-4.142	-5,2	-4,2
Nicht Erwerbstätige Leistungsberechtigte	26.328	26.738	26.876	-410	-1,5	-2.906	-9,9	-9,0
Bedarfsgemeinschaften	55.023	55.547	55.959	-525	-0,9	-2.211	-3,9	-3,2

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen,

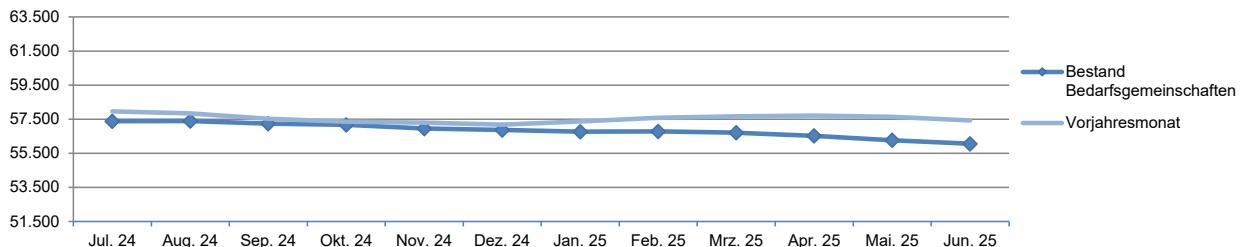
d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte für Juli 2025 bis September 2025.

4. Bedarfsgemeinschaften (BG)

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften sinkt im Vergleich zum Vorjahr im aktuellen Berichtsmonat mit -2,4% weiterhin ab. Auch im Vergleich zum Vormonat sinkt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften. Hinsichtlich der BG-Struktur zeigt sich im Vorjahresvergleich, dass nur die Anzahl der Single-BGs weiterhin leicht ansteigt.

a. Veränderung zum Vorjahr



Merkmale	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bestand Bedarfsgemeinschaften	57.382	57.391	57.234	57.169	56.952	56.864	56.772	56.790	56.706	56.522	56.263	56.062
Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	-1,0%	-0,8%	-0,5%	-0,3%	-0,6%	-0,6%	-1,0%	-1,4%	-1,7%	-2,1%	-2,4%	-2,4%
Vorjahresmonat	57.959	57.835	57.525	57.353	57.301	57.180	57.364	57.584	57.664	57.705	57.639	57.428

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Dauerauswertung, Bestand an Bedarfsgemeinschaften SGB II (BG) nach Gemeinden und BG-Typisierung, Hannover, Juni 2025

b. Struktur der Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Jun 24	Mai 25	Jun 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Bedarfsgemeinschaften	57.428	56.263	56.062	-201	-0,4	-1.366	-2,4
dav.: Single-BG	32.180	32.371	32.292	-79	-0,2	112	0,3
Alleinerziehende-BG	10.033	9.548	9.526	-22	-0,2	-507	-5,1
Partner-BG ohne Kinder	4.718	4.604	4.565	-39	-0,8	-153	-3,2
Partner-BG mit Kindern	9.145	8.362	8.303	-59	-0,7	-842	-9,2
dav.: mit 1 Person	32.190	32.375	32.300	-75	-0,2	110	0,3
mit 2 Personen	9.635	9.328	9.273	-55	-0,6	-362	-3,8
mit 3 Personen	6.544	6.175	6.156	-19	-0,3	-388	-5,9
mit 4 Personen	4.653	4.317	4.309	-8	-0,2	-344	-7,4
mit 5 und mehr Personen	4.406	4.068	4.024	-44	-1,1	-382	-8,7

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

c. Personen in Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Jun 24	Mai 25	Jun 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)	114.664	109.923	109.387	-536	-0,5	-5.277	-4,6
Regelleistungsberechtigte (RLB)	109.797	104.953	104.397	-556	-0,5	-5.400	-4,9
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	80.010	77.648	77.314	-334	-0,4	-2.696	-3,4
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	29.787	27.305	27.083	-222	-0,8	-2.704	-9,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

4. Bedarfsgemeinschaften

d. Erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sinkt im Vorjahresvergleich weiterhin ab (-3,4%).
 Die Reduzierung ist in allen Untergruppen feststellbar.

Bestand	Jun 24	Mai 25	Jun 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	7	8
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	80.010	77.648	77.314	-334	-0,4	-2.696	-3,4
dav.: Männer	39.253	38.653	38.493	-160	-0,4	-760	-1,9
Frauen	40.757	38.995	38.821	-174	-0,4	-1.936	-4,8
dav.: Deutsche	37.703	37.154	37.118	-36	-0,1	-585	-1,6
Ausländer	42.307	40.494	40.196	-298	-0,7	-2.111	-5,0
dav.: Alleinerziehende	9.963	9.477	9.457	-20	-0,2	-506	-5,1
dar.: unter 25 Jahre	16.320	15.641	15.615	-26	-0,2	-705	-4,3
25 bis unter 55 Jahre	49.475	47.837	47.629	-208	-0,4	-1.846	-3,7
55 Jahre und älter	14.215	14.170	14.070	-100	-0,7	-145	-1,0
dar.: Erwerbstätige ELB ³⁾	18.302	17.744	17.718	-26	-0,1	-584	-3,2
mit Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit	16.830	16.308	16.283	-25	-0,2	-547	-3,3
dar. mit Eink. bis z. Geringfügigkeitsgrenze	8.153	7.834	7.807	-27	-0,3	k.A.*	k.A.*
EK im Übergangsbereich	7.568	7.457	7.415	-42	-0,6	k.A.*	k.A.*
EK über dem Übergangsbereich	1.109	1.017	1.061	44	4,3	k.A.*	k.A.*
mit Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit	1.607	1.556	1.559	3	0,2	-48	-3,0
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	29.787	27.305	27.083	-222	-0,8	-2.704	-9,1
dav.: Männlich	15.398	14.081	13.945	-136	-1,0	-1.453	-9,4
Weiblich	14.389	13.224	13.138	-86	-0,7	-1.251	-8,7
dav.: Deutsche	14.827	13.881	13.802	-79	-0,6	-1.025	-6,9
Ausländer	14.960	13.424	13.281	-143	-1,1	-1.679	-11,2
dav.: unter 3 Jahre	5.296	4.763	4.730	-33	-0,7	-566	-10,7
3 bis unter 6 Jahre	6.197	5.701	5.614	-87	-1,5	-583	-9,4
6 bis unter 15 Jahre	17.809	16.413	16.311	-102	-0,6	-1.498	-8,4

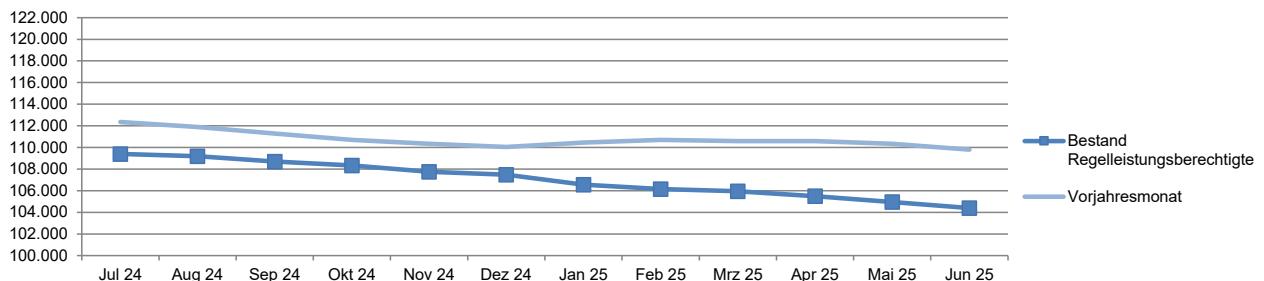
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

* Durch Verschiebung der Einkommensgrenzen ist aktuell kein Vorjahresvergleich möglich.

5. Regelleistungsberechtigte

Die Zahl der Regelleistungsberechtigten sinkt mit -4,9% im Vergleich zum Vorjahr weiterhin ab.

a. Veränderung zum Vorjahr



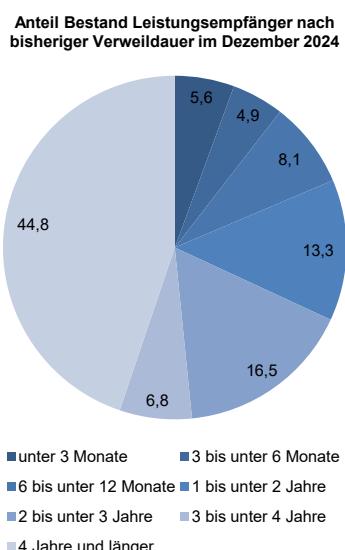
Merkmale	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bestand Regelleistungsberechtigte	109.399	109.193	108.707	108.335	107.755	107.492	106.551	106.156	105.944	105.492	104.953	104.397
Veränderung zum Vorjahr	-2,6%	-2,4%	-2,3%	-2,1%	-2,3%	-2,3%	-3,5%	-4,1%	-4,2%	-4,6%	-4,9%	-4,9%
Vorjahresmonat	112.352	111.900	111.282	110.691	110.348	110.055	110.447	110.690	110.594	110.591	110.343	109.797

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

b. Regelleistungsberechtigte nach Verweildauern (in %)

Merkmale	Jun 24	Dez 24	Jun 25	Veränderung gegenüber letzter Erhebung		Veränderung gegenüber vorletzter Erhebung	
				absolut	in %	absolut	in %
				2	3	4	5
Anteil an Bestand nach bisheriger Verweildauer							
dav.: unter 3 Monate	5,3	5,5	5,6	0,1	1,8%	0,3	5,7%
dav.: 3 bis unter 6 Monate	5,6	5,1	4,9	-0,2	-3,9%	-0,7	-12,5%
dav.: 6 bis unter 12 Monate	8,8	8,4	8,1	-0,3	-3,6%	-0,7	-8,0%
dav.: 1 bis unter 2 Jahre	20,5	14,2	13,3	-0,9	-6,3%	-7,2	-35,1%
dav.: 2 bis unter 3 Jahre	8,2	15,7	16,5	0,8	5,1%	8,3	101,2%
dav.: 3 bis unter 4 Jahre	6,5	6,4	6,8	0,4	6,2%	0,3	4,6%
dav.: 4 Jahre und länger	45,0	44,7	44,8	0,1	0,2%	-0,2	-0,4%
Anteil an Abgang nach Verweildauer							
dav.: unter 3 Monate	12,0	10,2	9,4	-0,8	-7,8%	-2,6	-21,7%
dav.: 3 bis unter 6 Monate	11,5	9,7	10,5	0,8	8,2%	-1,0	-8,7%
dav.: 6 bis unter 12 Monate	14,2	14,2	13,4	-0,8	-5,6%	-0,8	-5,6%
dav.: 1 bis unter 2 Jahre	22,1	18,7	17,7	-1,0	-5,3%	-4,4	-19,9%
dav.: 2 bis unter 3 Jahre	7,4	13,3	15,4	2,1	15,8%	8,0	108,1%
dav.: 3 bis unter 4 Jahre	5,5	5,6	4,9	-0,7	-12,5%	-0,6	-10,9%
dav.: 4 Jahre und länger	27,2	28,4	28,7	0,3	1,1%	1,5	5,5%
Abgänge gesamt	2.933	3.131	3.082	-49	-1,6%	149	5,1%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten
(halbjährliche Veröffentlichung)

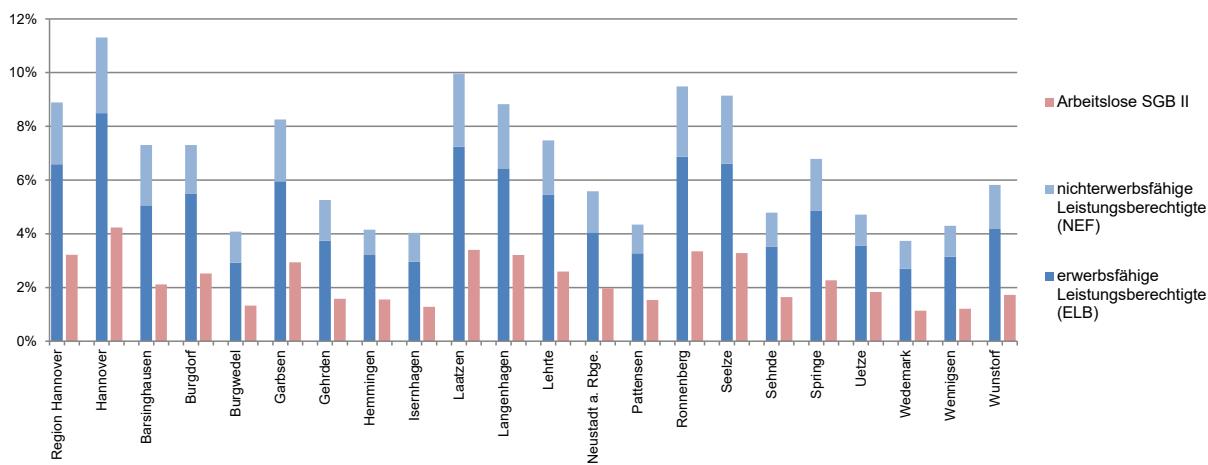


6. Eckdaten je Gemeinde

Die regionale Verteilung der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ist generell nur geringen Schwankungen unterworfen. In der Region Hannover sind aktuell ca. 8,9% der Einwohner im Regelleistungsbezug, 6,6% sind erwerbsfähige und 2,3% sind nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte. Als Arbeitslose im Rechtskreis SGB II sind 3,2% zu verzeichnen.

a. Anteil der RLB, ELB, NEF und Arbeitslosen SGB II an der Gesamtbevölkerung

Überblick einzelner Merkmale in den Gemeinden in Prozent



Merkmale	Einwohner	Jun 25							Sep 25	
		RLB	in %	ELB	in %	NEF	in %	Arbeitslose SGB II	in %*	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Region Hannover	1.173.891	104.397	8,9%	77.314	6,6%	27.083	2,3%	37.736	3,2%	
Hannover	545.045	61.636	11,3%	46.273	8,5%	15.363	2,8%	23.074	4,2%	
Barsinghausen	35.156	2.569	7,3%	1.777	5,1%	792	2,3%	743	2,1%	
Burgdorf	31.287	2.286	7,3%	1.715	5,5%	571	1,8%	788	2,5%	
Burgwedel	20.506	837	4,1%	599	2,9%	238	1,2%	271	1,3%	
Garbsen	61.349	5.067	8,3%	3.653	6,0%	1.414	2,3%	1.801	2,9%	
Gehrden	15.426	811	5,3%	577	3,7%	234	1,5%	244	1,6%	
Hemmingen	18.870	784	4,2%	606	3,2%	178	0,9%	293	1,6%	
Isernhagen	24.563	992	4,0%	728	3,0%	264	1,1%	315	1,3%	
Laatzen	42.675	4.254	10,0%	3.089	7,2%	1.165	2,7%	1.449	3,4%	
Langenhagen	55.367	4.888	8,8%	3.561	6,4%	1.327	2,4%	1.776	3,2%	
Lehrte	44.823	3.350	7,5%	2.440	5,4%	910	2,0%	1.164	2,6%	
Neustadt a. Rbge.	45.262	2.526	5,6%	1.836	4,1%	690	1,5%	891	2,0%	
Pattensen	14.790	642	4,3%	484	3,3%	158	1,1%	227	1,5%	
Ronnenberg	24.570	2.332	9,5%	1.688	6,9%	644	2,6%	823	3,3%	
Seelze	34.742	3.176	9,1%	2.296	6,6%	880	2,5%	1.139	3,3%	
Sehnde	24.157	1.157	4,8%	851	3,5%	306	1,3%	397	1,6%	
Springe	29.113	1.975	6,8%	1.416	4,9%	559	1,9%	659	2,3%	
Uetze	20.471	965	4,7%	730	3,6%	235	1,1%	376	1,8%	
Wedemark	29.814	1.113	3,7%	807	2,7%	306	1,0%	339	1,1%	
Wennigsen	14.216	611	4,3%	447	3,1%	164	1,2%	172	1,2%	
Wunstorf	41.689	2.426	5,8%	1.741	4,2%	685	1,6%	795	1,9%	

* Hinweis: Dieser Anteil ist nicht vergleichbar mit der statistischen Arbeitslosenquote (Grundlage: erwerbsfähige Personen)

** es werden die aktuellsten Daten des jeweiligen Merkmals dargestellt

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Einwohner: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Stand 31.12.2022

6. Eckdaten je Gemeinde

b. Arbeitslose SGB II je Gemeinde

Merkmale	Sep 24	Aug 25	Sep 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2		3	4	5	6
Region Hannover	38.272	38.751	37.736	-1.015	-2,6%	-536	-1,4%
Hannover	23.247	23.652	23.074	-578	-2,4%	-173	-0,7%
Barsinghausen	751	756	743	-13	-1,7%	-8	-1,0%
Burgdorf	813	805	788	-17	-2,1%	-25	-3,0%
Burgwedel	254	292	271	-21	-7,2%	17	6,2%
Garbsen	1.848	1.767	1.801	34	1,9%	-47	-2,6%
Gehrden	275	245	244	-1	-0,4%	-31	-11,2%
Hemmingen	316	300	293	-7	-2,3%	-23	-7,1%
Isernhagen	369	328	315	-13	-4,0%	-54	-14,1%
Laatzen	1.479	1.459	1.449	-10	-0,7%	-30	-2,0%
Langenhagen	1.837	1.933	1.776	-157	-8,1%	-61	-3,1%
Lehrte	1.197	1.207	1.164	-43	-3,6%	-33	-2,7%
Neustadt a. Rbge.	906	905	891	-14	-1,5%	-15	-1,6%
Pattensen	230	237	227	-10	-4,2%	-3	-1,3%
Ronnenberg	848	822	823	1	0,1%	-25	-3,0%
Seelze	1.125	1.167	1.139	-28	-2,4%	14	1,2%
Sehnde	414	414	397	-17	-4,1%	-17	-3,9%
Springe	620	695	659	-36	-5,2%	39	5,9%
Uetze	391	380	376	-4	-1,1%	-15	-3,8%
Wedemark	361	355	339	-16	-4,5%	-22	-5,8%
Wennigsen	199	198	172	-26	-13,1%	-27	-12,0%
Wunstorf	792	834	795	-39	-4,7%	3	0,4%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

c. Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Jun 24	Mai 25	Jun 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Region Hannover	57.428	56.263	56.062	-201	-0,4%	-1.366	-2,4%
Hannover	34.908	34.437	34.384	-53	-0,2%	-524	-1,5%
Barsinghausen	1.234	1.261	1.246	-15	-1,2%	12	1,0%
Burgdorf	1.239	1.213	1.200	-13	-1,1%	-39	-3,1%
Burgwedel	454	412	405	-7	-1,7%	-49	-10,8%
Garbsen	2.668	2.553	2.542	-11	-0,4%	-126	-4,7%
Gehrden	400	401	397	-4	-1,0%	-3	-0,8%
Hemmingen	516	468	461	-7	-1,5%	-55	-10,7%
Isernhagen	518	488	493	5	1,0%	-25	-4,8%
Laatzen	2.177	2.126	2.120	-6	-0,3%	-57	-2,6%
Langenhagen	2.642	2.482	2.472	-10	-0,4%	-170	-6,4%
Lehrte	1.755	1.743	1.700	-43	-2,5%	-55	-3,1%
Neustadt a. Rbge.	1.336	1.312	1.309	-3	-0,2%	-27	-2,0%
Pattensen	353	338	331	-7	-2,1%	-22	-6,2%
Ronnenberg	1.193	1.142	1.153	11	1,0%	-40	-3,4%
Seelze	1.664	1.634	1.619	-15	-0,9%	-45	-2,7%
Sehnde	599	582	584	2	0,3%	-15	-2,5%
Springe	1.024	1.005	1.007	2	0,2%	-17	-1,7%
Uetze	538	523	517	-6	-1,1%	-21	-3,9%
Wedemark	584	574	565	-9	-1,6%	-19	-3,3%
Wennigsen	346	325	317	-8	-2,5%	-29	-8,4%
Wunstorf	1.280	1.244	1.240	-4	-0,3%	-40	-3,1%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

7. Monetäre Leistungen

Bei der Betrachtung der Leistungen fällt auf, dass die prozentuale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr bei fast allen Leistungsarten sinkt. Aus der Veränderung ergibt sich im aktuellen Berichtsmonat eine Senkung der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr in Höhe von ca. 2 Mio. €.

Merkmale	Jun 24		Mai 25		Jun 25		Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
							absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	7	8			
Leistungen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Kosten der Unterkunft sowie sonstige Leistungen in €										
Gesamtbeträge	79.110.505	77.661.811	77.134.399	-527.412	-0,7%	-1.976.106	-2,5%			
dav.: Gesamtregelleistung (Regelbed. ELB+NEF+MB+KdU)	66.747.035	64.481.750	64.067.959	-413.791	-0,6%	-2.679.076	-4,0%			
dar. Regelbedarf ELB	31.828.247	30.723.033	30.523.114	-199.919	-0,7%	-1.305.133	-4,1%			
dar. Regelbedarf NEF	2.365.224	2.009.177	1.979.445	-29.732	-1,5%	-385.778	-16,3%			
dar. Mehrbedarfe	1.752.401	1.634.059	1.631.308	-2.751	-0,2%	-121.093	-6,9%			
dar. Kosten der Unterkunft (KdU)	30.801.164	30.115.481	29.934.092	-181.389	-0,6%	-867.072	-2,8%			
dar. laufende KdU	30.398.938	29.754.987	29.541.531	-213.457	-0,7%	-857.407	-2,8%			
dav.: Sozialversicherungsleistungen	11.795.703	12.756.304	12.703.270	-53.034	-0,4%	907.567	7,7%			

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

8. Maßnahmen und Förderungen

Auch für das Berichtsjahr 2025 steht dem Jobcenter Region Hannover Budget für die bedarfsgerechte Förderung von Kundinnen und Kunden zur Verfügung. So kann das Jobcenter auch in 2025 seinen Kundinnen und Kunden weiterhin ein vielfältiges Angebot arbeitsmarktpolitischer Instrumente bieten.

Merkmale	Gesamt-eintritte 2024	Jun 25				
		Eintritte isoliert	Eintritte kumuliert	Bestände	Bestände VJ	Abw. VJ
	1	2	3	4	5	6
Jobcenter Region Hannover gesamt						
Insgesamt	15.556	1.126	6.467	4.820	6.430	- 1.610
Vermittlungsbudget (VB)	2.290	177	1.110	-	-	-
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE)	7.525	573	3.181	1.664	2.180	- 516
Maßnahme bei einem Arbeitgeber	1.492	162	828	83	69	14
Maßnahme bei einem Träger	6.030	411	2.352	1.581	2.111	- 530
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	324	14	150	139	134	5
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	1.813	153	775	999	1.009	- 10
Eingliederungszuschuss (EGZ)	344	22	128	97	242	- 145
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	497	38	194	216	331	- 115
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	18	3	8	31	25	6
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	99	4	24	149	176	- 27
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	88	9	52	17	20	- 3
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	-	-	-	*	*	-
Arbeitsgelegenheiten (AGH)	1.235	81	569	540	611	- 71
Teilhabe am Arbeitsmarkt	77	3	6	487	760	- 273
Außerbetriebliche Berufsausbildung	102	*	-	149	146	3
Einstiegsqualifizierung	18	*	17	27	12	15
Freie Förderung SGB II	326	13	138	111	110	1
Bürgergeldbonus	464	-	-	25	462	- 437

* Aus datenschutzrechtlichen bzw. technischen Gründen werden nicht alle Teilnahmen erfasst. Es ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

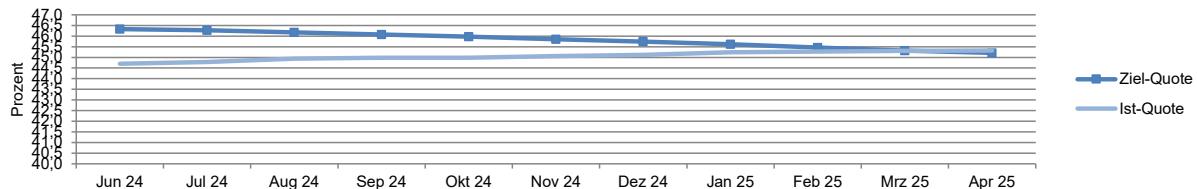
Hinweis: aus statistischen Gründen können Größen unter 3 nicht erfasst werden. In diesen Fällen wird 0 (-) ausgewiesen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Aktuelle Eckwerte der Arbeitsmarktpolitik für Jobcenter, Juni 2025 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

9. Frauenförderquote und Alleinerziehende

a. Zielförderquote und realisierte Frauenförderung im gleitenden 12-Monatsdurchschnitt

Der Anteil der geförderten Frauen befindet sich derzeit über der Zielquote. Wie an der steten Steigerung der Frauenförderquote erkennbar ist, ist der Chancenausgleich am Arbeitsmarkt weiterhin eines der Kernziele des Jobcenters Region Hannover.



Merkmale	Datenstand	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25
	Berichtszeitraum	Jul 23 - Jun 24	Aug 23 - Jul 24	Sep 23 - Aug 24	Okt 23 - Sep 24	Nov 23 - Okt 24	Dez 23 - Nov 24	Jan 24 - Dez 24	Feb 24 - Jan 25	Mrz 24 - Feb 25	Apr 24 - Mrz 25	Mai 24 - Apr 25	Jun 24 - Mai 25	Jul 24 - Jun 25
Förderungen														
Ziel-Quote		46,3	46,3	46,2	46,1	46,0	45,9	45,7	45,6	45,5	45,3	45,2	45,1	45,0
Geförderte Frauen		2.791	2.766	2.754	2.719	2.678	2.636	2.593	2.555	2.497	2.435	2.370	2.307	2.248
Ist-Quote		44,7	44,8	44,9	45,0	45,0	45,1	45,1	45,2	45,3	45,3	45,3	45,4	45,5
Abweichung		-1,6	-1,5	-1,2	-1,1	-1,0	-0,8	-0,6	-0,4	-0,2	0,0	0,1	0,3	0,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Arbeitsmarkt in Zahlen, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II, Arbeitsgemeinschaft Region Hannover, September 2025

b. Alleinerziehende

Die Zahl der erwerbsfähigen Alleinerziehenden sinkt im Vergleich zum Vorjahr. Dies korrespondiert mit den Veränderungen bei der Zahl der Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender. Die Verbesserung der Betreuungssituation kann für Alleinerziehende deutlich zur Chancenverbesserung am Arbeitsmarkt beitragen.

Merkmale	Jun 24	Mai 25	Jun 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Erwerbsfähige Alleinerziehende							
Insgesamt	9.963	9.477	9.457	-20	-0,2%	-506	-5,1%
dav. 15 bis unter 25 Jahre	512	445	448	3	0,7%	-64	-12,5%
25 bis unter 50 Jahre	8.533	8.114	8.086	-28	-0,3%	-447	-5,2%
50 Jahre und älter	918	918	923	5	0,5%	5	0,5%
dar. Ausländer	5.275	4.995	4.967	-28	-0,6%	-308	-5,8%
arbeitslos	4.365	4.365	4.393	28	0,6%	28	0,6%
Einkommen aus Erwerbstätigkeit	2.215	2.077	2.067	-10	-0,5%	-148	-6,7%
Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften							
Insgesamt	10.033	9.548	9.526	-22	-0,2%	-507	-5,1%
dav. mit 1 Kind	5.294	5.053	5.027	-26	-0,5%	-267	-5,0%
mit 2 Kindern	3.048	2.903	2.915	12	0,4%	-133	-4,4%
mit 3 und mehr Kindern	1.691	1.592	1.584	-8	-0,5%	-107	-6,3%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

Glossar

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind **arbeitslos**, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit/Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Nicht als arbeitslos gelten ferner insbesondere Personen, die

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mindestens 15 Stunden pro Woche),
- nicht arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- die Regelaltersgrenze erreicht haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit/Jobcenter gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie
- arbeiterlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörigen sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an

- den **abhängigen zivilen Erwerbspersonen** (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw.
- **allen zivilen Erwerbspersonen** (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Eine **Bedarfsgemeinschaft** bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft (nach § 7 SGB II) hat mindestens einen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Des Weiteren zählen dazu:

- weitere erwerbsfähige Leistungsberechtigte,
- die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines unverheirateten erwerbsfähigen Kindes, welches das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und der/die im Haushalt lebende Partner/-in dieses Elternteils,
- als Partner /-in des erwerbsfähigen Leistungsberechtigten
 - die/die nicht dauernd getrennt lebende Ehegattin/Ehegatte,
 - der/die nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner/-in,
 - eine Person, die mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenlebt, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen,
- die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder der in den ersten drei aufgezählten Punkten genannten Personen, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können.

Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft respektive Wohnungsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben und wirtschaften. So zählen z.B. Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägerte nicht zur Bedarfsgemeinschaft.

Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt (Ausnahme: Kinder), eine sog. bedingte Einstandspflicht. Zweckgemeinschaften (wie z.B. Studenten-WGs) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft.

Als **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLB)** gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seinen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe nicht von anderen erhält.

Bis zum 31.03.2011 wurden ELB als erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) bezeichnet.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu gehören jedoch nicht die Staatenlosen und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, diese erscheinen dann ausschließlich in der Gesamtzahl bzw. werden separat ausgewiesen.

Arbeitslosengeld II (Alg II) bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Rahmen der Grundsicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts und setzen sich zusammen aus:

- Leistungen aufgrund von Regelbedarfen (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Leistung / Leistungsgewährung umfasst alle Arbeiten und Tätigkeiten einschließlich der Information und Beratung der Kunden, die im Zusammenhang mit der Geltendmachung, Prüfung, Feststellung und Zahlbarmachung aller Ansprüche auf Leistungen zur finanziellen Sicherung des Lebensunterhaltes (§§ 19 – 29 SGB II) sowie zur Eingliederung in Arbeit - sofern es sich um Leistungen der Förderung der beruflichen Weiterbildung nach §§ 77 ff SGB III, Einstiegsgeld nach § 29 SGB II handelt - anfallen und erforderlich sind (bspw. Antragsausgabe, Antragsannahme, Sachverhaltsermittlung, rechtliche Prüfung, Entscheidung, technische Umsetzung, Bescheiderteilung, Auskünfte persönlich und telefonisch etc.).

Dazu gehören auch die Prüfung und Verfolgung vorrangiger Ansprüche, die Bescheidung und technische Umsetzung von Sanktionen nach dem SGB II sowie die Erlidigung von Bestandsarbeiten (Anfragen, Auskunftsersuchen berechtigter Dritter, Sozialversicherung der Leistungsempfänger, Auskünfte an Kunden) und die leistungsrechtliche Auswertung und Bearbeitung aller eingetretenen Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen der eLB und der mit Ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Mitglieder der BG (Anrechnung von Einkommen, Aufhebungs- und Erstattungsverfahren, etc.)

Regelleistungsberechtigte (RLB) sind Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf folgende Leistungsarten haben:

- Regelbedarf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (§§ 20, 23 SGB II)
- Mehrbedarfe (§ 21 SGB II)
- laufende und einmalige Leistungen für Unterkunft und Heizung einschließlich Nachzahlung von Heiz- und Betriebskosten sowie Heizmittelbevorratung, Wohnbeschaffungskosten, Mietschulden und Instandhaltungs- und Reparaturkosten bei selbst bewohntem Wohneigentum (§ 22 SGB II)
- befristeter Zuschlag nach dem Bezug von Arbeitslosengeld (§ 24 SGB II a.F., entfallen ab 1. Januar 2011).

Als **arbeitslose junge Erwachsene (U25)** gelten Arbeitslose, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Zugang in Hilfebedürftigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Antragsteller bei dem Jobcenter in einer Periode ausweist.

Abgang aus Hilfebedürftigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Leistungsbezug bei dem Jobcenter in einer Periode ausweist.

Glossar

Beim **Sozialgeld** handelt es sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige leistungsberechtigte Angehörige und Partner (im Regelfall minderjährige Kinder unter 15 Jahren), die mit dem Alg II- Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben (§ 19 Abs. 1 in Verbindung mit § 23 SGB II). Sie setzen sich zusammen aus:

- Leistungen aufgrund von Regelbedarfen (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Alle im Rahmen der Gewährung von Leistungen zum Lebensunterhalt zu erbringenden **Leistungen für die Unterkunft und Heizung** der Bedarfsgemeinschaft (§ 22 SGB II). Differenziert werden kann zwischen den laufenden Kosten für Unterkunft und Heizung sowie den einmaligen Kosten für Instandhaltung und Reparatur bei selbstgenutztem Wohneigentum, Wohnungsbeschaffung und die Übernahme von Mietsschulden (§ 22 Abs. 2, 6 und 8).

Beiträge zur Sozialversicherung der Empfänger von LSL (Krankenversicherung, Pflegeversicherung) sowie die entsprechenden Zuschüsse zu Beiträgen bei Befreiung von der Versicherungspflicht.

Bis zum 31.12.2010 wurden auch Beiträge zur Rentenversicherung übernommen.

Als **sonstige Leistungen** werden insbesondere die nicht von der Regelleistung umfassten kommunalen Leistungen zusammengefasst. Diese sind:

- Erstausrüstung für die Wohnung einschließlich Haushaltgeräten
- Erstausrüstung für Bekleidung bei Schwangerschaft und Geburt

Bis zum 31.12.2010 zählten auch mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen zu den sonstigen Leistungen.

Markt und Integration (MuI)

Die Unterstützung des erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zur Eingliederung in Arbeit (§ 1 Abs. 2 SGB II) durch das Jobcenter erfolgt zum einen durch die Benennung eines persönlichen Ansprechpartners und zum anderen durch ein breites Spektrum von Eingliederungsleistungen (§ 14 SGB II), die im Einzelfall erforderlich sind. Der persönliche Ansprechpartner verzahnt Beratung, Vermittlung, Qualifizierungsangebote, Zielgruppenprogramme, Schuldnerberatung und weitere sozialintegrale Leistungen. Im Rahmen einer Eingliederungsvereinbarung erarbeitet er mit dem Leistungsberechtigten eine Eingliederungsstrategie, die die erforderliche Eigeninitiative und die Unterstützung durch das Jobcenter umfasst.

In § 16 SGB II sind die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit, die auf der Grundlage des SGB III erbracht werden, definiert.

In § 16a SGB II werden die weiteren Leistungen wie Schuldnerberatung, Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder, die psychosoziale Betreuung und Suchtberatung aufgeführt.

In § 16d SGB II wird das Instrumentarium der Arbeitsgelegenheit beschrieben.